



Aus dem geplanten Dorfzentrum in Bokel wird erst mal nichts. Wegen der **Kostensteigerung** können die zur Verfügung stehenden EU-Mittel in Höhe von 500 000 Euro nicht abgerufen werden. Foto: imago images

Alles auf Anfang in Bokel

Das Dorfzentrum muss warten: Die eingeplanten 500 000 Euro von der EU kommen erst mal nicht

Von Mark Schröder

BOKEL. Alles auf Anfang In Sachen Dorfzentrum in Bokel: Die Pläne für das seit Jahren vorangetriebene Millionenprojekt sind vorerst gescheitert, mehrere hunderttausend Euro an Fördermitteln werden nicht fließen. Die Unterstützer des „Sonnenhauses“ richten den Blick dennoch voller Optimismus nach vorne. In einem neuen Anlauf wollen alle Beteiligten doch noch das ganz große Rad für Bokel drehen.

Dass es um die Pläne, ein schmuckes neues Dorfzentrum in dem 2500-Einwohner-Ort zu errichten, nicht zum Besten steht, war bereits im Sommer durchgesickert. Ende September verkündete Gemeindebürgermeister Guido Dieckmann schließlich das vernichtende Ergebnis einer erneuten Kostenschätzung: Demnach sollte das Projekt rund 175 000 Euro teurer werden als ursprünglich veranschlagt. Zu viel für die Gemeinde, die laut Ratsbeschluss lediglich 200 000 Euro zuschießen durfte. Das Problem: Mit der Finanzierungslücke wackelte auch die üppige Förderung des Projekts

– 500 000 Euro sollten von der EU und 343 000 Euro vom Land Niedersachsen kommen.

Nachhaltiges Gesamtkonzept

In einem Gespräch zwischen Vertretern des Bürgervereins Bokel, dem Amt für Regionale Landesentwicklung, der Politik und der Verwaltung wurde nun entschieden, den ZILE-Förderantrag (Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung) zurückzuziehen und einen „gemeinsamen Neustart für ein nachhaltiges Gesamtkonzept“ zu wagen. In diesem Konzept soll der 2026 beginnende Ausbau der Ganztagsbe-

treuung in den Grundschulen eine entscheidende Rolle spielen. Die Idee: Mehr Platz für die Dorfgemeinschaft und ein erhöhter Raumbedarf der Schule, etwa durch eine Mensa, ließen sich schließlich auch unter einem Dach verwirklichen.

Der Neustart für ein mögliches Dorfzentrum soll nun Anfang 2022 erfolgen. „Wir wollen uns im Januar mit allen Interessengruppen treffen und schauen, wie man diese beiden Ideen übereinbringen kann“, sagt Bürgervereinsvorsitzende Juliane Netzer. Besonders positiv bewerten sowohl sie als auch Bürgermeister Dieckmann die Zusage von Lienhard Varoga vom Amt für Regionale Landesentwicklung, den Prozess zu begleiten. „Herr Varoga möchte auch die Kritiker des Projekts einbinden und eine offene Diskussion führen“, sagt Netzer. „Das begrüßen wir ausdrücklich.“

Unklar ist zu diesem Zeitpunkt allerdings, ob die EU-Fördermittel

und die Kofinanzierung des Landes auch in Zukunft in dieser Höhe zur Verfügung stehen werden. Ratsmitglied Volker Bauermeister (FDP), der sich immer wieder für das Dorfzentrum in Bokel starkgemacht hatte, fürchtet um die

» Es wird schwer, diese Summe noch mal zu bekommen. «

Guido Dieckmann,
Gemeindebürgermeister

343 000 Euro vom Land. „Das Geld war ja daran gebunden, dass wir Zukunftsvertragsgemeinde sind. Es wird schwer, diese Summe noch mal zu bekommen.“ Der Bürgermeister will da gar nicht widersprechen: „Es ist mir auch klar, dass wir eine immens hohe Förderquote hatten mit mehr als 800 000 Euro“, sagt Dieckmann. „Ob diese Summe erneut bewilligt wird, hängt von unserer zukünftigen Finanzsituation ab.“ (mk)